

Mit dem Nachtzug.

Jenny und Rosa begleiteten ihn zur Bahn. Rosa trug das Handtäschchen.

„Viel Glück, Max, und schreib' gleich, wie's ausging, damit man es weiss!“

„Wenn ich nicht schreibe, weisst du Bescheid!“

„Ach, Maxel, wie wird es dir gehen?“

„Wird schon alles gut gehen!“ beruhigte er, und der Zug setzte sich in Bewegung....

Er schrieb nicht, wie es gegangen war.

Ein, zwei, drei Tage vergingen. Da las Jenny es in der Zeitung, in einem Café. Sie trug ihre beste Toilette.

Sie liess sich ihren Schmerz nicht merken.

Gute Freunde lud sie zu sich ein, und so, in engstem Kreise, seufzend aufs Kanapee hingeschmiegt, suchte sie Trost und Vergessen.

Und nur den vereinten Bemühungen ihrer Freunde gelang es, ihr etwas Luft zu schaffen.

Herr Meyer aber ging pleite.

Ende

